

## Inhalt

Steinbruchrollbahn Kiefersfelden vor dem Aus? .....	3	Einst & Heute .....	23
248. VEF-Sonderfahrt .....	4-5	Zwei neue Museumsbahnen .....	24-25
Vom k <sub>3neu</sub> zum sz <sub>3</sub> und zum Museumswagen .....	6-7	Für Sie gelesen .....	26-27
Nach Mödling mit der Straßenbahn (3. Teil) .....	8-13	2. Dezember - Internationaler Tag der Modelleisenbahn .....	28
Die ULF-Flotte ist komplett .....	14-15	Leserzuschrift, VEF-intern .....	29-30
251. Schulfahrt .....	15	Modellbahn-Ausstellungen .....	31
Herbst in der Zentralslowakei und der Hohen Tatra .....	16-22	Veranstaltungskalender .....	31

## Die TOP-Themen



### 248. Sonderfahrt

Seite 4



### Nach Mödling mit der Straßenbahn (3. Teil)

Seite 8



### Herbst in der Zentralslowakei und der Hohen Tatra

Seite 16



### Zwei neue Museumsbahnen

Seite 20

### Titelbild:

Die Garnitur der 248. VEF-Sonderfahrt im letzten Abendlicht am Döblinger Gürtel (Foto: Roman Lillich, 5.11.2017).

### Fotos letzte Umschlagseite

#### oben:

Sonderzug mit T466 und zwei Wagen im Bahnhof Kežmarok (Foto: Alfred Luft, 16.9.2017).

#### unten:

475.196 im Abendlicht bei Malý Čepčín (Foto: Alfred Luft, 22.9.2017).

### Adressänderungen

Wir ersuchen uns Adressänderungen möglichst früh, spätestens aber zwei Wochen vor Inkrafttreten mitzuteilen.

VEF, 1030 Wien, Fruethstraße 11 oder E-mail: [info@vef.at](mailto:info@vef.at)

Sie erreichen die Redaktion unter [dieschiene@vef.at](mailto:dieschiene@vef.at)

## Offenlegung im Sinne des Mediengesetzes

Der unpolitische, gemeinnützige VEF - Verband der Eisenbahnfreunde, 1030 Wien, Fruethstraße 11, ist zur Gänze Herausgeber und Verleger der Zeitschrift „Die Schiene“.

Verbandsvorstand:

Präsident	Mag.pharm. Alfred Luft
1. Vizepräsident	Josef Hlavač
2. Vizepräsident	Josef Hofer
Verbandssekretär	Christian Peschl
Finanzreferent	Dipl. Ing. Georg Barta
Straßenbahnreferent	Martin Mannsbart
Eisenbahnreferent	Franz Kamper
Redaktionsteam	Herbert Harrer, Monika Harrer, Peter Mattersdorfer

Mitarbeiter: Wolfgang Buckner, Sabine Grahsner, Ing. Friedrich Hafel, Johann Hauner, Josef Hlavač, Franz Kamper, Egbert Leister, Roman Lillich, Mag.pharm. Alfred Luft, KR Gunter Mackinger, Martin Mannsbart, Miloš Novotný, Walter Petrouschek, Werner Rochlitz, Jens Rössler, Arthur Segur-Cabanac, Stefan Thier, Rudolf Windisch.

Ziel der „Schiene“ ist die Information der VEF-Mitglieder und der Mitglieder der Partnervereine über Veranstaltungen sowie über allgemeine Schienenverkehrsbelange. Die „Schiene“ ist auch über Abonnements und im freien Verkauf der Öffentlichkeit zugänglich. Die vom VEF gebrachten Beiträge sind jeweils durch das VEF-Signet gekennzeichnet. Alle übrigen Beiträge sind allein Verantwortung der Partnervereine und jeweils als solche gekennzeichnet.

Verlags- und Herstellungsort Wien.

Hersteller: „agensketterl“ Druckerei GmbH., Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau.

Vertrieb: Presse Großvertrieb Austria Trunk GmbH.

Einzelpreis: € 8,00; Jahresabonnement: € 50,00 inkl. Postzustellung (Innland). Für VEF-Mitglieder und Mitglieder von Partnervereinen ist die Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Autors dar und sind - wie auch Beiträge der Partnervereine und Leserbriefe - außer Verantwortung der Redaktion.

Nachdruck bei Quellenangabe und Belegexemplar gestattet.  
Vervielfältigung jeglicher Art ist untersagt.

Hinweis:

Auf Grund der Archivierung unserer Zeitschrift im Austria-Forum der TU Graz sind Texte und Bilder der älteren Hefte auch elektronisch verfügbar.

Medienpartner der Zeitschrift „Die Schiene“:

ÖMT - Verband Österreichischer Museums- und Touristikbahnen

FH St. Pölten - Fachhochschule St. Pölten

FEDECRAIL - Europäische Föderation der Museums- und Touristikbahnen



Verband der Eisenbahnfreunde  
[info@vef.at](mailto:info@vef.at)

Mitglied im

ÖMT  
Verband Österreichischer  
Museums- und Touristikbahnen

## Zusammenkünfte des



**Wien:** Jeden Mittwoch (außer dem jeweils ersten im Monat) von 18.00 bis 21.00 Uhr im Restaurant „Falkensteiner Stüberl“ 1030 Wien, Kleistgasse 28, <http://www.falkensteinerstueberl.at>

**Graz:** Jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr im Verbandslokal, Glacisstraße 43 (Hof links)

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 3. Jän. 2018**



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, agensketterl Druckerei GmbH, UW-Nr. 866

## Steinbruchrollbahn Kiefersfelden vor dem Aus?

Roman Lillich

Unter diesem sperrigen Namen verbirgt sich eine kurze Schmalspurbahn, besser bekannt als „Wachtlbahn“. Relativ unbekannt von Öffentlichkeit und Fachwelt ruhte 2017 der Museumsverkehr. Bedingt durch technische Mängel lag keine Betriebserlaubnis vor. Wie der Lokalpresse zu entnehmen ist (z. B. Münchner Merkur vom 17.10.2017), genehmigte das Bayerische Verkehrsministerium entsprechend dem deutschen Eisenbahngesetz einen Stilllegungsantrag. Für die Sanierung der Strecke werden Kosten von 200.000 € genannt. Da derzeit kein Kalkstein abgebaut wird, müsste jener Verein, der seit 1991 den Wachtl-Expreß (auch KGB, „Kieferer Grenz Bahn“ genannt) führt, für die Reparatur aufkommen, wozu aber schlicht und einfach das Geld fehlt.

Die interessante grenzüberschreitende Bahn nimmt ihren Anfang in Kiefersfelden, wo sich früher ein Zementwerk befand, passiert bei km 4,9 die Grenze zu Österreich und endet bei einem Steinbruch bei km 6,1. Eine Materialbahn bestand seit ca. 1880, 1970 erfolgten die Umspurung auf 900 mm und die Elektrifizierung mit 1200 Volt Gleichstrom. Zwei Lokomotiven, Baujahr 1927/28, kamen von den Rheinischen Braunkohlewerken bei Köln gebraucht zur Bahn und sind bis heute vorhanden. Versuche modernere Loks vom Erzberg hier einzusetzen, sind gescheitert. 2003 erfolgte eine erstmalige Einstellung des Güterverkehrs, 2005 wur-

de er aber wieder aufgenommen, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang. Seit einigen Jahren ruht der Güterverkehr wieder, jedoch verkehrte bis 2016 in den Sommermonaten der Wachtl-Expreß. Gefahren wurde mit einer der beiden E-Loks mit bis zu drei ehemaligen Vorstellwagen der Wendelsteinbahn. Auch wenn es derzeit nicht rosig aussieht, die Museums-Eisenbahn-Gesellschaft Wachtl e. V. bemüht sich weiter um die Strecke. Neben einer Unterschriftenaktion bietet der Verein auch eine Schwellenpatenschaft an. Näheres unter: [www.wachtl-bahn.de](http://www.wachtl-bahn.de).

Außerdem ist der Steinbruch bei weitem noch nicht erschöpft. So könnte das Zementwerk Rohrdorf, Teil der Heidelberger Cement AG, in einigen Jahren oder Jahrzehnten auf die Rohstoffreserve im Steinbruch Wachtl zurückgreifen. Vielleicht wird dann auch wieder eine Steinbruchrollbahn für den Transport benötigt. ■

*Die Bilder zeigen die Verladung am Steinbruch in Wachtl, Österreich, sowie einen Güterzug schon in Deutschland Richtung Kiefersfelden fahrend.*

*Fotos: Roman Lillich, 19.8.2005*





## 248. VEF-Sonderfahrt

„Auf den Spuren der Beiwagentype  $k_{3neu}$ “  
Roman Lillich

**Rent a Bim**  
Oldtimer-Straßenbahnfahrten

**VEF**  
Rent a Bim  
info@rentabim.at

Die 248. Sonderfahrt des VEF – Geschäftsstelle Straßenbahn stand diesmal unter dem Motto „Auf den Spuren der Beiwagentype  $k_{3neu}$ “, da diese Wagen heuer ihren 60. Geburtstag feiern. 1957 baute Gräf&Stift auf 30 überholten Fahrwerken von ausgemusterten Beiwagen der Typen  $k_1$  bzw.  $k_2$  nach alten Plänen hölzerne Wagenkästen im Achtfensterdesign mit Oberlichtern neu auf. Zwei davon sind nun Betriebswagen bei Rent-a-Bim und bildeten das Hauptthema der Fotofahrt.

Um auch diesmal wieder Abwechslung bieten zu können begannen wir mit K 2447 +  $k_3$  1630 +  $k_3$  1627. Im Verlauf des Tages wurde auf den Zweiwagenzug K 2447 +  $k_3$  1630 „reduziert“ und schließlich auch noch mit einem weiteren Motorwagen auf M 4134 +  $k_3$  1627 +  $k_3$  1630 getauscht. Die Fahrtroute führte uns zum Zentralfriedhof, über die Schleife Matthäusgasse auf den Ring, weiter zum Uhlplatz und zur Schleife Drechslergasse sowie zum Joachimsthalerplatz. Im Bahnhof Hernalds wurde ein Beiwagen abgehängt und die Runde Hernalser Hauptstraße – Rosensteingasse – Johann Nepomuk Berger Platz – Wilhelminenstraße und zurück zur Remise gefahren, wo auf den M 4134 gewechselt wurde. Danach wurden am Währinger Gürtel die typischen Einsätze als Linie 8 nachgestellt. Anschließend ging es wieder über die Antonigasse und die Linie 9 zum Johann-Nepomuk-Berger-Platz zurück und über die Josefstadt, den Ring und weiter via Rennweg „nach Hause“ Richtung Erdberg. Die Fahrtstrecke der Fotozüge betrug 54 km, dazu kamen noch Überstellfahrten.

Der anfängliche Hochnebel, der zum Zentralfriedhof passte, wich im Laufe des Tages herbstlichem Sonnenschein. Eine beachtliche Fotoausbeute mit unzähligen Motiven konnte so eingefangen werden. Dazu musste wieder jede Menge Besteck zusammengetragen und nach Erdberg gebracht werden. Wie stets lag der Fahrt ein generalstabsmäßig ausgetüftelter Plan zugrunde. So bekamen wir auch dieses Mal wieder viel positives Echo. Selbstverständlich hat unser routiniertes Personal die Fahrten ohne jegliche Vorkommnisse abgewickelt. Wir danken allen unseren Fahrgästen für ihre Disziplin und ihre Teilnahme. Dank gebührt ebenso allen Mitarbeitern (auch jenen „hinter den Kulissen“), die am Zustandekommen dieser Veranstaltung beteiligt waren.

Die Fotos zeigen die schönen Wagen in Wien in Szene gesetzt, einer Zeit nach

empfunden, als es noch Friedhofsverkehr und formschöne Dreiwagenzüge gab. Weitere Fotos der Fahrt finden Sie auf unserer Homepage [www.vef.at](http://www.vef.at). ■



Der Dreiwagenzug als Linie 7 in der herbstlichen Simmeringer Hauptstraße bei der Rückfahrt vom Zentralfriedhof Richtung Stadt. Foto: Roman Lillich, 5.11.2017



Als Linie 10 im Ausflugsverkehr vor einem alten Industriegebäude in der Sandlitzengasse. Foto: Roman Lillich, 5.11.2017



Als Linie 9 am Johann-Nepomuk-Berger-Platz.

Foto: Roman Lillich, 5.11.2017